

KURZ GEFASST

TENINGEN Bürgerentscheid zur Teilortswahl

Die Teningeringen und Teningener sind heute, 14. Oktober, aufgerufen, in einem Bürgerentscheid über die unechte Teilortswahl anzustimmen. Die zehn Wahllokale sind von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Die Frage lautet: „Sind Sie für die Abschaffung der Unechten Teilortswahl und der damit verbundenen Reduzierung auf 22 Gemeinderatssitze im Gemeinderat gemäß § 25 Absatz 2 der Gemeindeordnung?“ Entfallen mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen auf „Ja“, wird zur Kommunalwahl 2019 die Teilortswahl abgeschafft und der Gemeinderat auf 22 Räte reduziert. Stimmt mehr als die Hälfte mit „Nein“, wird das bisherige System mit mindestens 26 Räten beibehalten. Falls weniger als 20 Prozent der Stimmberechtigten für „Ja“ oder „Nein“ votieren, entscheidet der Gemeinderat. DS

WALDKIRCH OB plädiert für Kurzstreckenticket

Waldkirchs Oberbürgermeister Roman Götzmann begrüßt die Pläne seines Freiburger Amtskollegen Martin Horn, mit einem Kurzstreckenticket den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu machen. „Auch in Waldkirch würde ein günstigeres Ticket für das Stadtgebiet, beispielsweise für einen Euro pro Fahrt, Gelegenheitsnutzer ansprechen“, ist sich Götzmann sicher. Er schlägt ein Jahresticket nach dem erfolgreichen Modell der Stadt Wien vor. Nach dem Motto: „Bus und Bahn für einen Euro am Tag!“, bietet die Stadt das Jahresticket für 365 Euro an. Seit der Senkung des Preises hätten sich die Fahrgastzahlen laut Verkehrsverbund 2017 verdoppelt, so der OB. DS

Rast
ExtraStar 2nd1

Reisen im Luxus-Reisebus
Südliche und Kältespezialitäten, europaweites WLAN, großzügiges Platzangebot, 3 statt bisher 4 Plätze je Reihe, Panoramas-Glasdach, 220V u.v.m.

Winter in Venedig
Elegantes Hotel am Canal Grande
4 Tage 28.11. – 02.12.18 ab 549,-

Advent am Würthersee
Ein romantisches Weihnachtsmärchen
5 Tage 28.11. – 02.12.18 ab 848,-

Advent i.d. Oberpfalz
Mit Nürnberg, Würzburg & Rothenburg
4 Tage 06.12. – 09.12.18 ab 495,-

Bergweihnacht in Tirol
Wo Tradition u. Brauchtum zu Hause sind
6 Tage 23.12. – 28.12.18 ab 979,-

Silvester in Nürnberg
Jahreswechsel in der Leibkuchenstadt
4 Tage 30.12. – 02.01.19 ab 659,-

Prager Kulturkaleidoskop
Eine unvergessliche Erfolgsgeschichte!
4 Tage 02.03. – 05.03.19 ab 689,-

Frühlingshafte Toskana
Kunststoffe & Interieurdekor
6 Tage 19.03. – 24.03.19 ab 898,-

TAXI Service inklusive – für alle Reisen von Ihrer Haustür bis zum Bus und zurück!

Rast Reisen GmbH
Ahrenweg 1
79258 Harthelm
Tel. 07633 92620 www.rast-reisen.de

Was tun bei ARTHROSE?

Wenn jeder Schritt zur Qual wird und die Hüftarthrose Tag und Nacht Schmerzen bereitet, erhalten in Deutschland jedes Jahr über 200.000 Menschen ein künstliches Hüftgelenk. Die allermeisten von ihnen sind danach vollkommen beschwerdefrei und erfreuen sich einer neuen ungeahnten Lebensqualität. Was kann man selbst zum Erfolg dieser Operation beitragen? Ist der „vordere Zugang“ wirklich immer der bessere? Zu diesen wichtigen Fragen sowie zu allen anderen Arthrose-Anliegen gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe hilfreiche praktische Tipps, die jeder kennen sollte. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt/Main (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail an service@arthrose.de.

Im Norden was Neues?

KENZINGEN debattiert über die Ansiedlung von Bauhof oder Sozialzentrum

Es tut sich was am nördlichen Stadteingang von Kenzingen: In Zukunft könnte dort ein Bauhof entstehen – oder ein Sozialzentrum. Am Dienstag ist die Frage Thema im Seniorenforum im Kenzinger Rathaus.

MICHAEL HABERER

„Der Seniorenbeirat begrüßt das vom Architekturbüro Schmidt entwickelte Vorhaben“, berichtet Hanns-Heinrich Schneider, Seniorenbeauftragter und früherer evangelischer Stadtpfarrer von Kenzingen, aus der Sitzung des Seniorenbeirats im Juli. Dort hatte der Architekt Christoph Schmidt seine Pläne für ein Sozialzentrum vorgestellt. „Man kann eigentlich nur begeistert sein, auch weil Schmidt schon Interessenten hat, die sich mit ihren Angeboten in Sachen Gesundheit und Soziales da ansiedeln wollen“, sagt Schneider zu seiner persönlichen Meinung.

Der Ort, um den es geht, ist die freie Fläche vor dem Feuerwehrgerätehaus an der Offenburger Straße, der früheren B3. „Als Bürgermeister Matthias Guderjan hält am Standort Bauhof fest und entgegnet: „Der örtliche Zusammenhang war seinerzeit gut überlegt und die Argumente dafür gelten nach wie vor.“ Anders sieht es Bürgermeister stellvertreter Günter Krug (Freie Wähler), der meint: „Die Entwicklung hat die Standortentscheidung überholt.“ CDU-Stadtrat Aldinger hat den Kenzinger Architekten Christoph Schmidt aufgefordert, sich Gedanken zu machen, ob es bessere Alternativen als einen Bauhof an diesem Standort gebe. Schmidt hat nicht nur ein Sozialzentrum konzipiert, sondern auch gleich Interessenten vom Arzt bis zum Betreiber eines Kindergartens aufgetrieben, die sofort einzuziehen würden. Auch die Ökumenische Sozialstation St. Franziskus, derzeit beengt in Herbolzheim beheimatet, hat Interesse bekundet: Das Sozialzentrum in Kenzingen sei für sie eine Option, erklärt die Geschäftsführerin Nathalie Müller. Sie sei auch mit der Stadt Herbolzheim im Gespräch. Wichtig sei für sie angesichts der wachsenden Kunden- und Mitarbeiterzahl, dass sich das Projekt kurzfristig umsetzen lasse, so



Hier soll ein Wohngebiet entstehen, das sich zum neuen Stadtviertel entwickeln könnte.

FOTO: IWI

Müller. Der Architekt Schmidt käme auch als Investor in Frage. Außerdem gehört ihm ein großer Teil des kommenden Wohngebiets auf der anderen Seite der Offenburger Straße.

„Er hat als interessierter Investor seine Pläne unter die Leute gebracht“, wirft ihm Werner Bürk, Bürgermeisterstellvertreter der ABL, vor. Bürk, selbst Buchhändler in der Innenstadt, sieht die Gefahr, dass das Sozialzentrum Angebote aus der Innenstadt abziehe und damit zur Verödung der Altstadt beitrage. „Du kommst in der Innenstadt fast zu keinem Arzt, ohne Treppen zu steigen“, beklagt hingegen der Seniorenbeauftragte Hanns-Heinrich Schneider die Situation der Praxen, die meist in Wohnungen untergebracht und nicht ideal seien – weder für Mediziner oder Physiotherapeuten noch für die Patienten. „Es geht nicht darum, ob die Altstadt verodet, sondern um die Zukunft Kenzingens“, meint Stadtrat Aldinger. Wenn die Anbieter medizinischer Dienstleistungen keine funktionalen Räume in Kenzingen bekommen, werden sie in absehbarer Zeit verschwinden und die Kenzinger müssten

Sorge um Verödung der Innenstadt

nach Herbolzheim zum Arzt. „Im Sinne der Agglomeration von Dienstleistern ist ein Sozialzentrum neben dem kommenden Aldi und dem Drogeriediscounter sowie dem bestehenden Edeka die richtige Lösung“, findet Norman Schuster. Das bringe Leben in das künftige große Stadtviertel, das mehr als eine Schlafstadt sein sollte. „Ich möchte mich nicht auf das Sozialzentrum reduzieren lassen. Das kann auch ein anderer bauen“, erklärt Architekt Christoph Schmidt. Ihm gehe es um eine ganzheitliche städtebauliche Entwicklung des Kenzinger Nordens. Wenn der Bauhof an die Stelle käme, müssten Lärmschutzwände entlang der Straße gebaut werden, um die Wohnbevölkerung zu schützen. Damit verkäme die Offenburger Straße in seinen Augen zur „Einflugschneise“. Mit einem Sozial- oder einem anderen Dienstleistungszentrum an der Straße würde sie hingegen verkehrsberuhigt Teil eines großen Wohngebiets, das den heutigen Standards von Wohnen und Arbeiten entspricht, meint Schmidt. Der Gemeinderat wird in einer Klausursitzung am 27. Oktober zunächst über den Vorschlag des Architekten und den Standort des Bauhofes beraten. Beschlissen wird da noch nichts.

„Ich möchte mich nicht auf das Sozialzentrum reduzieren lassen. Das kann auch ein anderer bauen“, erklärt Architekt Christoph Schmidt. Ihm gehe es um eine ganzheitliche städtebauliche Entwicklung des Kenzinger Nordens. Wenn der Bauhof an die Stelle käme, müssten Lärmschutzwände entlang der Straße gebaut werden, um die Wohnbevölkerung zu schützen. Damit verkäme die Offenburger Straße in seinen Augen zur „Einflugschneise“. Mit einem Sozial- oder einem anderen Dienstleistungszentrum an der Straße würde sie hingegen verkehrsberuhigt Teil eines großen Wohngebiets, das den heutigen Standards von Wohnen und Arbeiten entspricht, meint Schmidt. Der Gemeinderat wird in einer Klausursitzung am 27. Oktober zunächst über den Vorschlag des Architekten und den Standort des Bauhofes beraten. Beschlissen wird da noch nichts.

„Ich möchte mich nicht auf das Sozialzentrum reduzieren lassen. Das kann auch ein anderer bauen“, erklärt Architekt Christoph Schmidt. Ihm gehe es um eine ganzheitliche städtebauliche Entwicklung des Kenzinger Nordens. Wenn der Bauhof an die Stelle käme, müssten Lärmschutzwände entlang der Straße gebaut werden, um die Wohnbevölkerung zu schützen. Damit verkäme die Offenburger Straße in seinen Augen zur „Einflugschneise“. Mit einem Sozial- oder einem anderen Dienstleistungszentrum an der Straße würde sie hingegen verkehrsberuhigt Teil eines großen Wohngebiets, das den heutigen Standards von Wohnen und Arbeiten entspricht, meint Schmidt. Der Gemeinderat wird in einer Klausursitzung am 27. Oktober zunächst über den Vorschlag des Architekten und den Standort des Bauhofes beraten. Beschlissen wird da noch nichts.

PROFI SERVICE EMMENDINGEN
KFZ-MEISTERBETRIEB FÜR ALLE MARKEN

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag: 7.30-18.00 Uhr
Samstag: Nach Vereinbarung

Bottinger Straße 6
79312 Emmendingen
Telefon: 07641/95 77 94 5

Ihr **VERTRAUEN** ist unsere **MOTIVATION**

www.profi-service-emmendingen.de

Varia
Jetzt mit neuer Homepage!

DIE KÜCHE ZUM LEBEN

HEUTE **SCHAUSONNTAG**
13 - 17 UHR
KEINE BERATUNG UND KEIN VERKAUF

Am Elzdamm 66 · 79312 Emmendingen
(Gegenüber MediaMarkt)
varia-emmendingen.de

DHSV (Deutscher Hauswirtschaftsverband) Mitglied

1,3 (sehr gut) SERVICE
Möbelenvironment
Varia Küchenstudio
Tel. 07633 92 62 00

WAR NOCH WAS?

Die Woche vom 8. bis 13. Oktober

Montag

Landrat **HANNO HURTH** peilt eine dritte Amtszeit an: Wenn im Frühjahr 2019 im Emmendinger Kreistag gewählt wird, wolle er sich erneut bewerben, kündigt der 55-jährige Verwaltungsausschuss des Kreistages an. Die Wahl wird zwischen dem 1. März und dem 30. April stattfinden – den genauen Termin soll der Kreistag in seiner nächsten Sitzung am 22. Oktober festlegen.

Mittwoch

Ein Schritt und schon ist das Malheur passiert: **HUNDEKOT** auf Straßen und Gehwegen ist ein hartnäckig stinkendes Ärgernis – und obendrein eine Ordnungswidrigkeit. Darauf weist die Waldkircher Stadtverwaltung hin und kündigt verstärkte Kontrollen des Gemeindevollzugsdienstes an. „Besonderes Unverständnis ruft die große Zahl gefüllter Hundekotitten hervor, die in Hecken geschmissen oder auch einfach am Wegesrand liegen gelassen werden“, so die Stadt.



Da freuen sich Bienen, Hummeln und Schmetterlinge: Die Denzlinger Aktion „Natur nah dran“ war ein Erfolg. FOTO: GEMEINDE DENZLINGEN

Freitag

„Die Natur braucht uns nicht – aber wir die Natur“, sagt Denzlinger Bürgermeister Markus Hollemann und hat damit nicht ganz unrecht. **NATURSCHUTZ** bedeutet daher nicht nur die Bewahrung von Biotopen für Blumen und Tiere, sondern des Lebensraumes von uns Menschen.

Zur Freude von Bienen, Hummeln und Schmetterlingen war die Kommune als eine von zehn Gemeinden in Baden-Württemberg vom Umweltministerium und Naturschutzbund (Nabu) für die Aktion „Natur nah dran“ ausgewählt worden. Insgesamt wurden in Denzlingen auf rund 4600 Quadratmetern Wildblumensamen und Zwiebeln ausge-

bracht, wie die Gemeindeverwaltung nun mit Fotos belegt.

Aus bislang unbekannter Ursache gerät ein 49-jähriger Verkehrsteilnehmer gegen 10:55 Uhr mit seinem Volvo in Richtung Elzach fahrend vor dem **HUGENWALDTUNNEL** auf die Gegenfahrbahn und kollidiert mit einem entgegenkommenden Lastwagen. Dieser wiederum stößt mir einem weiteren Auto zusammen, das dabei an die Leitplanke geschoben und dort eingeklemmt wird. Die Fahrer werden teils schwer verletzt, die B294 muss zeitweise in beiden Fahrrichtungen gesperrt werden.

Samstag

Es ist offiziell **BACHABSCHLAG**. Sonst werden von diesem Tag an für zwei Wochen die Freiburger Bäche abgestellt, damit die Anlieger der Kanäle Reinigungs- und Reparaturarbeiten durchführen können. Dieses Jahr ist das Datum aber mehr symbolisch – wegen der anhaltenden Dürre liegen die Bäche ohnehin seit Wochen trocken. SIR/JKI